



Biogasanlage der Familie Afhüppe



Gülle und Mist sind pure regenerative Energie, weiß Mathias Afhüppe. Zudem ist Gülle aus der Biogasanlage wesentlich geruchsärmer.

Seit zwei Jahren ist die Biogasanlage der Familie Afhüppe in Betrieb. Die Anlage stammt von einem bayerischen Anbieter.

# Mastrinder bringen wohlige Wärme in das Wohnhaus

Warendorf (bjo). Es muss doch noch etwas anderes mit dem Mist zu machen sein, als ihn nur als Dünger auf die Felder zu fahren. Diese Überlegung hat für Mathias und Paul Afhüppe am Anfang eines Prozesses gestanden, der mit der Fertigstellung der hofeigenen Biogasanlage im Juli des Jahres 2014 endete.

Die Besonderheit der 75-Kilowatt-Anlage auf dem Hof in Neuwarendorf: Sie wird nahezu ausschließlich mit dem Mist und der Gülle „gefüttert“, die bei der Rinder- und Schweinemast anfallen. Mais, in vielen anderen Biogasanlagen ein wichtiger Energielieferant, spielt für die Anlage auf dem Hof Afhüppe nur eine untergeordnete Rolle. Gerade einmal 300 Kilo Silomais landen pro Tag in der Anlage – neben rund fünf Tonnen Rindermist, einer Tonne Ganzpflanzensilage sowie zwischen sieben und acht Tonnen

Schweinegülle. „Zwei Tonnen Rindermist ersetzen eine Tonne Silomais“, weiß Mathias Afhüppe. Dennoch sei die geringe Maismenge wichtig, um gleichmäßig Biogas produzieren zu können.

Der Weg zur eigenen Anlage, die vorwiegend mit Rindermist betrieben werden kann, war steinig, erinnern sich Paul und Mathias Afhüppe. „Es gab keinen auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen Anlagentyp.“ Zwischenzeitlich habe man die Pläne sogar auf Eis gelegt.

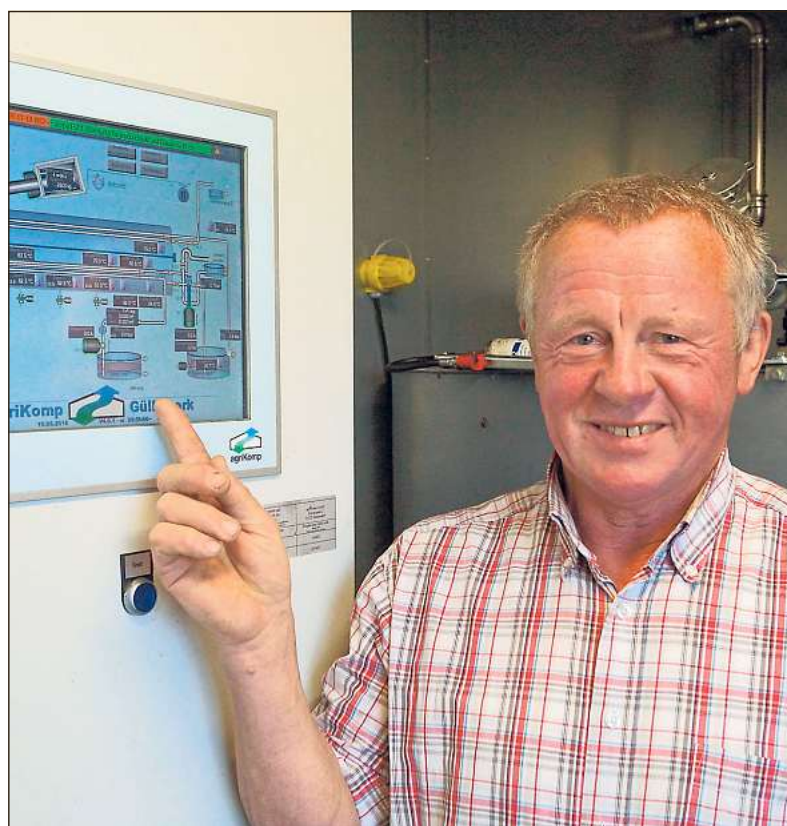
Ein schlüssiges Konzept lieferte dann die bayerische Firma „Agrikomp“. „Die Bayern bauen schon seit vielen Jahren kleinere Anlagen“, weiß Mathias Afhüppe. Eine große Anlage, die 250 Kilowatt oder mehr leistet, habe man nicht bauen wollen. Einerseits habe man für die erzeugte Wärme kein schlüssiges Nutzungskonzept gehabt, andererseits wollte man nicht noch mehr Flächen

zum Maisanbau benötigen.

Die Wärme der jetzt installierten 75-Kilowatt-Anlage reicht aus, um das Wohnhaus der Familie Afhüppe zu heizen. Zukünftig wolle man die Wärme gerade im Sommer noch effektiver nutzen und eine kleine Trocknung für Hackenschnitzel und Nachrocknung für geerntetes Getreide bauen.

„Die Versprechen der Firma sind eingehalten worden“, bilanziert Paul Afhüppe nach gut zwei Jahren, in denen die Biogasanlage mittlerweile in Betrieb ist. Er verhehlt allerdings auch nicht, dass man mit der Anlage im ersten Betriebsjahr durchaus habe Lehrgeld zahlen müssen.

Als Dünger ist der Mist auch jetzt noch verwendbar. „Gülle, die aus der Biogasanlage kommt, ist wesentlich geruchsärmer. Zudem ist der enthaltene Stickstoff sofort pflanzenverfügbar“, sagt Mathias Afhüppe.



In der Steuerungszentrale sind die wichtigsten Anlagewerte ablesbar, wie Paul Afhüppe zeigt. Bilder: Baumjohann

## Daten & Fakten

Rund 620 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr produziert die Biogasanlage, die auf dem Hof Afhüppe in Neuwarendorf ihren Dienst tut. Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 4200 Kilowattstunden kann die Anlage somit 147 Vier-Personen-Haushalte mit elektrischer Energie versorgen. Durchschnittlich eine Stunde Arbeitszeit kalkulieren Paul und Mathias Afhüppe täglich für den Betrieb der

Anlage ein. Die Investitionskosten waren mit rund 7500 Euro je installierter Kilowattstunde verhältnismäßig hoch. Bei 53 Grad bilden die Bakterien im 120 Kubikmeter großen Fermenter Methan aus der eingesetzten Biomasse. Der Mist der 200 Mastrinder auf dem Hof Afhüppe ist wesentlicher Bestandteil des Substrats, das mit einem Feststoffdosierer vollautomatisch in die Anlage gelangt. (bjo)

## Kalenderblatt

Montag, 11. Juli

**Namenstage:** Benedikt von Nursia, Olga, Oliver  
**Tagesspruch:** Hätten die Katzen Flügel, wären die Spatzen seltene Vögel.

**Sorbisches Sprichwort**  
**Gedenktage:** 1896 Ernst Curtius, deutscher Archäologie und Historiker, gestorben. 1906 Herbert Wehner, deutscher KPD- und SPD-Politiker, geboren. 1931 Hans „Johnny“ Klein, deutscher CSU-Politiker, geboren.

## Blumenstraße



Der Bahnübergang Blumenstraße wird wegen Bauarbeiten ab heute für fast vier Wochen gesperrt. Bild: Wild

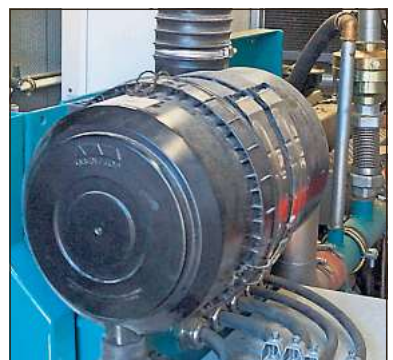
## Bahnübergang wird gesperrt

Warendorf (pw). Im Laufe des heutigen Montags wird der Bahnübergang Blumenstraße für den Straßenverkehr (Kraftfahrzeuge, aber auch Fahrradfahrer und Fußgänger) gesperrt. Anlass sind Gleisarbeiten und die Sanierung des Übergangs durch die Deutsche Bahn bis voraussichtlich 4. August. Verkehrsteilnehmer werden umgeleitet, die Blumenstraße ist zwischen Bahnhofstraße und Zumlohnstraße nicht zu benutzen. Die Folge der Bauarbeiten ist auch, dass ab Dienstag keine Züge mehr zwischen Telgte und Beelen verkehren. Bahnreisende müssen auf die Ersatzbusse ausweichen. Einige Bushaltestellen können nicht mehr angefahren werden.

## DRK

## Zwei Termin für die Blutspende

Warendorf (gl). Am Donnerstag, 14. Juli, von 15.30 bis 20 Uhr und Freitag, 15. Juli, von 10 bis 20 Uhr finden in Warendorf Blutspendetermine im DRK-Haus, Südstraße 10, statt. Gerade in der Ferienzeit sei es wichtig, dass Blut spendet werde, so das DRK.



Im Blockheizkraftwerk verbrennt der Motor das gewonnene Biogas.



Sie sorgen für Nachschub: 200 Mastrinder leben auf dem Hof Afhüppe in Neuwarendorf.

## Kunstwerkstatt

# Sommerfest vereint Menschen verschiedener Kulturen

Warendorf (ap). „Die Atmosphäre ist so schön hier, die Menschen haben viel Geduld mit uns und sind sehr liebevoll“, sagt Nadia. Von Syrien aus ist sie in den Libanon geflohen und von dort nach Deutschland gekommen. Jetzt sitzt sie bei einem Kaffee im Garten von Petra Schürmann, die am Samstag zum Sommerfest der Kunstwerkstatt eingeladen hat. Seit Beginn der großen Flüchtlingswelle vor einem Jahr bietet

die Kunsttherapeutin Petra Schürmann vor allem Frauen und Kindern ehrenamtliche, wie professionelle Hilfe an, traumatische Erlebnisse durch Kunst zu verarbeiten. Gemeinsam mit den Frauen der Inner-Wheel-Gruppe, unterstützt von der Stadt Warendorf und der Bürgerstiftung, geht es dabei auch um Kontakte untereinander sowie gemeinsame Aktivitäten. Spielerisch wird hierbei unter anderem die deut-

sche Sprache eingeübt. Mit dem Fest verabschiedete sich die Kreativwerkstatt nun in die Sommerpause. Deutlich spürbar ist, dass die Beteiligten unterschiedlichster Herkunft und Kultur zu einer tollen Gemeinschaft zusammengewachsen sind, die sich rege untereinander austauscht. Das fängt beim gemeinsamen Essen an – am Wochenende wurden orientalische wie heimische Gerichte serviert – und hört

bei Kunst, Musik und netten Gesprächen längst nicht auf. Wie Nadia, sind auch die anderen Beteiligten mit großer Begeisterung dabei. Es wird getanzt und gelacht, während Hassan Youssef kurdische und syrische, und Wilma Murrenhoff deutsche Lieder zu Gehör bringen. Der Hit des Tages ist „Hoch auf dem gelben Wagen.“ Was Nadia besonders an Deutschland gefällt: „Die Ord-

nung und Sauberkeit.“ Auch dass es nachts keine Stromausfälle gibt und die Straßen beleuchtet sind, ist ihr wichtig. „Ich möchte mich auch bei der Stadt Warendorf bedanken, dass uns hier so viel geboten wird und wir die deutsche Sprache lernen können“, sagt Nadia – zum Teil bereits in feinstem Deutsch. „Solche Feiern wie heute, müsste es öfter geben. Das ist gut für die Integration“, erklärt sie.



An der Mandoline sorgte Hassan Youssef beim Sommerfest der Kunstwerkstatt für gute Stimmung. Bild: Andreas Poschmann



Viel Vergnügen hatten kurdische, albanische, arabische, syrische und deutsche Mitbürger beim Sommerfest, das die Kreativwerkstatt von Petra Schürmann ausrichtete.

**Die Glocke**  
 die guten Seiten des Tages

**Ihr Draht zu uns**

**Lokalredaktion**  
 E-Mail ..... waf@die-glocke.de  
 Telefon ..... (0 25 81) 93 10 - 20  
 Telefax ..... - 29  
 Peter Wild (Leitung) ..... - 21  
 Hans-Jörg Kraneburg (Stv. Leitung) ..... - 40  
 Rolf Austrup ..... - 25  
 Axel Ebert ..... - 26  
 Jürgen Edelkötter ..... - 22  
 Nicole Fenneker ..... - 27  
 Rita Kleigrew ..... - 24  
 Julia Stempfle ..... - 23

**Lokalsport**  
 E-Mail ..... waf-sport@die-glocke.de  
 Christian Havel ..... - 30  
 Telefax ..... - 29

**Geschäftsstelle**  
 Öffnungszeiten  
 Mo.-Do. 8.30 bis 13 Uhr und  
 14.30 bis 17.30 Uhr  
 Fr. 8.30 bis 13 Uhr und  
 14.30 bis 16.30 Uhr  
 Anschrift  
 Markt 17  
 48231 Warendorf  
 Postfach 110353  
 48205 Warendorf

**Servicecenter**  
 Aboservice  
 Telefon ..... 0 25 22 / 73 - 2 20  
 Anzeigenannahme  
 Telefon ..... 0 25 22 / 73 - 3 00  
 Telefax ..... 0 25 22 / 73 - 2 21  
 E-Mail  
 servicecenter@die-glocke.de  
 Öffnungszeiten  
 Mo.-Do. 6 bis 17.30 Uhr  
 Fr. 6 bis 16.30 Uhr  
 Sa. 7 bis 12 Uhr

**Internet**  
 www.die-glocke.de